

L03985 Arthur Schnitzler an Berta  
Zuckerkindl, [28. oder 29. 8. 1929?]

„liebe verehrte Freundin, meiner Depesche muß ich ergänzend beifügen:

Es ist klar, daß sowohl Mauget als Rémon die Aufführung des Reigen haben  
möchten; – es ist auch möglich, daß sie gut würde; – wir haben aber dafür kei-  
nerlei Garantien – als die Überzeugung – und den Wunsch der beiden Herren –  
5 was uns in diesem Fall nicht genügen kann. Ich habe die Übersetzg Rémons wie-  
der durchgesehen; – überdies hat ihn, außer Frau Pollaczek, auch Mme Clauser  
aufs sorgfältigste durchgesehen – schade daß ich Ihnen von hier aus kein mit  
Anmerkungen versehenes Exemplar zusenden kan; – Sie würden sehen, daß  
eine Revision (um mich milde auszudrücken) unumgänglich ist. Das Buch ist  
10 vergriffen, es ist zu befürchten, daß Stock, leichtfertig wie Verleger sind – im  
Fall einer Aufführung die schlechte Übersetzg so wie sie ist neu herausgeben  
wird, was ausschließlich ein Schaden für mich wäre. Wir haben so lange gewar-  
tet – und ich bin so gar nicht aufführungshungrig – ganz besonders hinsichtlich  
des Reigen. Ich selbst bin fern davon den Reigen zu unterschätzen – aber es  
15 ist zu klar, daß man ihn nur aus geschäftlichen Gründen herausbringen will –  
sonst wäre ja schon manche Gelegenheit gewesen. – Und nicht einmal ein A  
valoir? Wen Herr Mauget so besondern Werth auf Aufführung des Reigen legt,  
so müsst er sich allermindestens dazu entschließen – „und 12.000 Schill Francs  
“(für mich (resp.uns))“], kaum 3000 Sch. wäre voraus wenig. Und dieses à va-  
20 loirnatürlich bei Abschluss, also vor Aufführung. Principielle Abneigungen der  
Verleger u. Directoren lass ich nicht gelten; – dann eben nicht. Die Erfahrun-  
gen Ihres Gewährsmanns (mit Remon) sind mir nicht maßgebend (auch halt ich  
kleine Erinnerungstäuschungen nicht für ausgeschlossen.) – Auf ein a valoirwürdig  
ich gern verzichten – wo ich mit völligem Vertrauen bei der Sache wäre. –  
25 Also nochmals: – Bedingungen 1) Revision der Rémonfchen Übersetzung (even-  
tuell durch Madame Clauser zu besorgen – oder Bourdet?) 2) a valoir. 3) die  
Tantiementtheilung zwischen Autor und Übersetzer, wie in den Verträgen der  
Société üblich. –  
– Darf ich in diesem Zusammenhang Ihnen den Vorschlag machen, Ihre 15perzen-  
30 tige Provision auf eine 25 % zu erhöhen, „so“ daß Sie „von meinen“ in allen  
Fällen, wo Sie liebe Freundin meine Agenden in Frankreich führen, ein Viertel  
der auf mich entfallenden Einnahmen erhalten? Sie haben soviel Mühe mit mir  
– nun, hoffentlich rentirt sich einmal für uns Beide. –  
Das mir ein geschäftlicher Brief – morgen schreib ich weitere – meine Adresse  
35 von Sonntag „31. d.“ an Territet, Hotel des Alpes. Es ist herrlich hier. Tausend  
Grüße, auch von Frau Pollaczek alles herzliche.

Ihr dankbarer

ArtSch

„Grüße Sie bitte meinen lieben Gerald.“

- ✉ Versand durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [zwischen 27. und 29. 8. 1929?] in Caux  
Erhalt durch Berta Zuckerandl **Ort fehlend**
- 📍 Wien, Österreichische Nationalbibliothek, 405/B78/7 LIT MAG.  
Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 2602 Zeichen (Briefpapier mit Trauerrand)  
Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent
- <sup>1</sup> *Depesche*] nicht überliefert
- <sup>10</sup> *Stock*] Tatsächlich gehörte der Verlag *Éditions Stock* nach einem Konkurs 1921 nicht mehr Pierre-Victor Stock, sondern Maurice Delamain und Jacques Chardonne.
- <sup>16–17</sup> *A valoir*] französisch: Vorschuss
- <sup>35</sup> *Sonntag ... Alpes*] Das Korrespondenzstück ist undatiert. Am 27.8.1929 besichtigten Schnitzler und Clara Katharina Pollaczek das Hôtel des Alpes-Grand Hôtel, das sie aber erst am Montag, dem 2.9.1929 besiedeln. Dadurch lässt sich die Zeitspanne, in der der Brief verfasst sein kann, auf die dazwischen liegenden Tage eingrenzen.
- <sup>39</sup> *Grüße ... Geraldty.*] am rechten oberen Rand der ersten Seite um 180° gedreht

## Index der erwähnten Entitäten

?? [PERSON, DIE GUTE ERFABRUNGEN MIT MAURICE RÉMON GEMACHT HAT], 1

BOURDET, ÉDOUARD (26. 10. 1887 Saint-Germain-en-Laye – 17. 1. 1945 Paris), *Schriftsteller*, 1

CHARDONNE, JACQUES (2. 1. 1884 Barbezieux-Saint-Hilaire – 29. 5. 1968 La Frette-sur-Seine),  
*Schriftsteller, Verleger*, 2<sup>K</sup>

CLAUSER, SUZANNE (16. 5. 1898 Wien – 11. 9. 1981 Paris), *Schriftstellerin, Übersetzerin*, 1

DELAMAIN, MAURICE (28. 4. 1883 Jarnac – 2. 5. 1974 Paris), *Kritiker, Rechtsanwalt, Verleger*, 2<sup>K</sup>

### Frankreich, 1

GÉRALDY, PAUL (6. 3. 1885 Paris – 9. 3. 1983 Neuilly-sur-Seine), *Schriftsteller*, 1

Hôtel des Alpes-Grand Hôtel, *Hotel*, 1, 2<sup>K</sup>

MAUGET, IRÉNÉE (1881 Angoulême – 1976), *Herausgeber, Theaterdirektor, Schriftsteller*, 1, 1

POLLACZEK, CLARA KATHARINA (15. 1. 1875 Wien – 22. 7. 1951 ebd.), *Schriftstellerin*, 1, 2<sup>K</sup>

RÉMON, MAURICE (27. 11. 1861 Paris – 20. 6. 1945 Mérignac), *Übersetzer*, 1, 1

SCHNITZLER, ARTHUR (15. 5. 1862 Wien – 21. 10. 1931 ebd.), *Schriftsteller, Mediziner*  
– *Reigen. Zehn Dialoge*, 1

– *La ronde. Dix scènes dialoguées*, 1

Société des Auteurs et Compositeurs Dramatiques, 1

STOCK, PIERRE-VICTOR (22. 7. 1861 18. arrondissement [Paris] – 30. 4. 1943 Saint-Antoine Hospi-  
tal), *Verlagsinhaber*, 1, 2<sup>K</sup>

### Territet, 1

Éditions Stock, 2<sup>K</sup>

QUELLE: Arthur Schnitzler an Berta Zuckerkandl, [28. oder 29. 8. 1929?]. Herausgegeben von  
Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit*  
*Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03985.html>  
(Stand 15. Februar 2026)